

# Arbeiterstimme

**Rote Sportler!**  
Bereitet für den  
**Kampfkongreß**  
gegen Faschismus  
richtig vor?

**Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale**  
Verbreitungsgebiet Ostschlesien / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

**6. Jahrgang**      **Dresden, Montag den 29. Dezember 1930**      **Nummer 301**

## Das Bürgerkriegsprogramm des General v. Seede

# „Es werden Späne fliegen!“

**Warn für alle Werttätigen / Seede will nicht die Not des Volkes beseitigen, sondern im Bündnis mit Nazibanden Arbeiter niedermeheln / Verklärt die Einheitsfront gegen den Faschismus! / Mobilisiert alles für den Kampfkongreß!**

Berlin, den 29. Dezember.

Der frühere Chef und Organisator der Reichswehr, Generaloberst von Seede, hat auf eine Rundfrage der DNJ über die Regierungsbeteiligung der Nazis ein ganzes Bürgerkriegsprogramm entwickelt. Auf eine kurze Formel gebracht, lautet es: Niedermehlung der Arbeiter durch die verbündeten Generale und Faschisten, Verwirklichung der Lösung des früheren Justizministers Frenck, nach der 20 Millionen in Deutschland freigesetzt sollen. Wörtlich sagt dieser Herr des Ausbeutens:

„Die Frage, ob eine Regierungsbeteiligung der Hitlerpartei wünschenswert ist, beantworte ich mit einem uneingeschränkten Ja. Sie ist mehr als das, sie ist notwendig. Ich möchte dieses Ja nicht im engen parteipolitischen und parlamentarischen Sinne verstanden wissen; denn ganz abgesehen davon, ob die Partei gleich stark bleibt, sich an Zahl und Kraft vermindert oder verdoppelt — das, was in dieser Bewegung den ersten Kern bildet, das nationale Empfinden, der Wehrwille das soziale Verständnis, alles getragen von einem jugendlichen, reformbestrebten Auftrieb, alle diese Elemente sind ein notwendiger Bestandteil der Regierung der Zukunft.“

Diese Regierung muß die Form eines Keils haben, dessen äußerer Spitz die Vernunft ist, die von der Macht vorwärts getrieben wird gegen die Wand wirtschaftlicher, kommunaler und äußerer Feindschaft. In diesen führenden Keil schieben sich rechts und links, ihn verstärkend und seine Wirkung verbreiternd, alle die Kräfte des Volkes an, die reinen Willens und festen Willens sind.

Bei dem Stoß dieses Keils werden Späne fliegen, das ist unvermeidlich. Das werden die Feigen sein und die Launen und die Undenkenlichen, die Formalisten und die Bürokraten, und es wird nicht schade um sie sein.

Damit glaube ich auch den zweiten Teil der Frage beantwortet zu haben, den nach den Folgen der Regierungsbeteiligung der Hitlerpartei.“

Dieser Einseitiger des Bürgerkriegs, General v. Seede, ist als Abgeordneter in der Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei, der Partei des deutschen Trustkapitals. Seine Behauptungen sind wohlwollend und bedeuten nichts anderes als den Versuch der deutschen Trustbourgeoisie, den Widerstand der werttätigen Massen gegen die Youngplanerei und die damit verbundene Ausplünderung der Werttätigen mit militärischer Gewalt niederzuschlagen. So wie dieser Mann 1923 im Auftrage von Ebert, Solimann, Hilferding und Stresemann die Reichswehr und die illegalen faschistischen Truppen zur Niederschlagung der revolutionären Bewegung in Sachsen einsetzte, um so die Voraussetzungen zu schaffen für die Durchführung der Damespolitik und das deutsche Trustkapital vor der Revolution zu retten, so will er jetzt durch die Organisation des Bürgerkriegs gegen die Arbeiter, Angestellten und die durch die Politik des deutschen Großkapitals vernichteten Mittelstufen alles Widerstand gegen eine noch schärfere Ausplünderung brechen. Er will die Bemühten und Kühnen in den Massen einfach niedermeheln. Seede ist nicht der Mann, der viel Lobes macht.

Wenn er sein Programm entwickelt, so steht fest, daß er, auf den die Bourgeoisie die größten Hoffnungen setzt, entschlossen ist, das durchzuführen. Die Millionäre jubeln begeistert diesem Bürgerkriegsprogramm Seedes zu, wissen sie doch, daß das die letzte Rettung für sie ist.

Seit Monaten wurde in der bürgerlichen Presse darüber geschrieben, daß eine Revision der Reparationspolitik, eine Erleichterung, eintreten werde. Besonders Hitler und Schacht haben durch eine verlogene Presselampagne diesen Eindruck zu erwecken versucht. Jetzt aber muß die herrschende Klasse rekonstruiert werden, daß

die Gläubigermächte nicht im entferntesten an eine Revision denken.

Dadurch entsteht jetzt eine Situation, daß das unerhörte Raubprogramm des Kabinetts Brüning noch ungenügend sein soll und die Reichsregierung von sich aus eine Verschärfung dieses Programms bei dem Reichstagszusammentritt oder kurze Zeit darauf bringen wird. Die Kölnische Zeitung, zweifellos das führende Blatt der deutschen Bourgeoisie, bringt in der Nummer vom Sonntag dem 28. Dezember folgende die Gegenseite im Lager der Bourgeoisie zum Ausdruck und somit die Schwäche der herrschenden Klasse, die sich nur noch dadurch retten kann, daß sie die Militärdiktatur erleidet. Dasselbe Blatt schreibt in seiner Nummer vom 24. Dezember bereits, es sei notwendig, dafür zu sorgen, daß der Reichstagszusammentritt nicht zu einem politischen „Krawall“ werde.

Die Sprache der Bourgeoisie wird immer offener. Sie schilt die Generale und Landstroläher gegen das Volk. Die SPD-Führer — das zeigen die Maßnahmen Severings in Preußen — sind mit bei der Partie. Die Arbeiter müssen den ganzen Ernst der Situation erkennen.

Die Einheitsfront des Proletariats ist die einzige Gewähr dafür, daß dem Faschismus eine Niederlage bereitet wird.

Die Streiks, die heute die Arbeiter gegen die Lohnräuber führen, sind von größter politischer Bedeutung und müssen geführt werden als politische Kampfmaßnahme gegen den Faschismus. Sie sind keine Wirtschaftskämpfe mehr im engeren Sinne.

sondern der Ausgangspunkt politischer Massenstreiks und Vorkampfung für den Sieg über den Faschismus.

Alle Organisationen der Arbeiter müssen die größten Anstrengungen machen, die einheitliche Kampffront gegen den Faschismus zu schaffen. Die sozialdemokratischen Arbeiter werden an dem Bürgerkriegsprogramm des sozialparteilichen Generals von Seede erkennen, daß alle Hemmungen beseitigt werden müssen, daß die Proletarier jetzt Schulter an Schulter gegen die drohende Gefahr stehen müssen. Überall gilt es Beschlüsse zu

lassen für eine umfassende Kampagne gegen die faschistische Gefahr, in allen Betrieben, in Stadt und Land Aktionsausschüsse zu wählen, deren Aufgabe es ist, den örtlichen Kampf gegen den Faschismus zu organisieren, aus allen Betrieben und Massenorganisationen der Werttätigen müssen Delegierte gewählt werden zum Kampfkongreß gegen den Faschismus am 17. und 18. Januar in Dresden. Die proletarische Einheitsfront marschiert, stengt alle Kräfte an, um den Generälen eine proletarische Antwort zu erteilen! Vorwärts!

## Einheitsfront gegen Faschismus

**Reichsbannerarbeiter zum Kampfkongreß gewählt / Der richtige Weg zum Sieg!**

Berlin, 29. Dezember.

Die Einheitsfront der Arbeiter im Kampf gegen den Faschismus wächst überall an. In Bannau fand am Sonnabend eine gemeinsame Versammlung der Reichsbannerarbeiter und des Kampfbundes gegen den Faschismus statt, in der über die Kampfmaßnahmen gegen den Faschismus gesprochen und praktische Beschlüsse gefaßt wurden. Die Versammlung, an der 35 Reichsbannerarbeiter teilnahmen, wählte einen Reichsbannerkomitee als Delegierten zum Kampfkongreß gegen den Faschismus. Die Arbeiter haben beschlossen, alle Aktionen gegen den Faschismus gemeinsam durchzuführen. Dieses leuchtende Beispiel proletarischer Kampfsolidarität gegen die faschistische Pest muß überall Nachahmung finden. Dieser Weg ist der Weg des Sieges der Arbeiterklasse!

## Heute Metallschiedspruch

**Geschlossene Kampffront aller Industriegruppen gegen die Lohn- und Gehaltsräuber**  
**Alle Betriebe streikfertig machen! — Streik gegen Lohn- und Gehaltsraub ist ein gewaltiger Schlag gegen Faschismus**

Heute soll die kapitalistische Schlichterkammer im Lohnstreik der sächsischen Metallarbeiter den Schiedspruch fällen. Seit sechs Monaten herrscht in der sächsischen Metallindustrie ein tarifloser Zustand, den die Unternehmer überall zur Senkung der Arbeitslöhne ausnützen, während die reformistische Gewerkschaftsbürokratie nicht das Geringste unternimmt, um den Lohnraub an den Metallarbeitern zu verhindern. Von Woche zu Woche vertieft man die Metallarbeiter mit radikalen Phrasen, erklärt man, daß, wenn die Unternehmer ihre Lohnabbauordnungen bekanntgeben würden, man dann sofort „alle Maßnahmen“ für die Aufnahme des „Kampfes“ treffen werde. Doch die Metallarbeiter hörten und sahen nichts von Kampfmaßnahmen der Reformisten.

Der gewaltige Streik der Berliner Metallarbeiter kam und mit ihm der schändliche Verrat des Streikbrecheragenten Ulrich und seiner Freunde. In Mansfeld, Rudowest, an der Wasserfront, überall brachen Bewegungen der Metallarbeiter aus, doch die sächsische reformistische Metallarbeiterbürokratie unternahm nichts. Die Limbacher Metallarbeiter riefen zum Kampf und wollten zur Unterstützung der Berliner Metallarbeiter und zur Abwehr des Lohnraubs in Sachsen den Kampf aufnehmen. Die reformistische Gewerkschaftsbürokratie würgte den Kampf sofort bei Beginn ab und entfachte eine niederrätige Hege gegen die Limbacher revolutionäre Ortsverwaltung des DNJ, die sich bis zur Auflösung der Ortsverwaltung weigerte. Nicht Kampf gegen die Unternehmer, sondern Kampf gegen die in der Entscheidung begriffene, einheitliche, geschlossene Kampffront der Metallarbeiter unter Führung der KPD war die Aufgabe der Reformisten.

Die reformistische Gewerkschaftsbürokratie, zur Durchführung aller Befehle der Metallindustriellen bereit, stimmte in Flauen und in den anderen Metallbetrieben dem Abbau der Arbeitslöhne zu. Verschärft führten die Unternehmer die Rationalisierungsmethoden durch und machten trotz verringerter Arbeiterzahl und Kurzarbeit Riesengewinne. Die Jahresabschlüsse der sächsischen Großbetriebe der Metallindustrie beweisen dies. Die Aktiengesellschaft Sächsischer Werke erzielte einen Reingewinn von 6 600 000 Mark. An Dividenden für ihre Aktionäre konnten verteilen:

- Reichsmetallwerke . . . 14 Prozent
- Schubert & Salzer, Chemnitz 16 Prozent
- Milch Mühlentbau . . . 10 Prozent
- Elektra AG, Dresden . . . 12 Prozent
- Zeiß-Ikon, Dresden . . . 12 Prozent

Der Reallohn der Arbeiter aber sank durch die gemaltigen Preissteigerungen und neuen Steuern, die nur die Arbeiter und Angestellten belasteten, immer mehr, so daß selbst der bürgerliche Statistiker Dr. Kuczynski feststellen mußte,

daß sich der Reallohn der Arbeiter seit Oktober 1929 bis Oktober 1930 um über 20 Prozent verringert hat.

Am 16. Januar teilt der Abzug der Regierung von dem Lohn der Arbeiter in Kraft. Am 1. Januar wird sich Brüning neue Sozialpolitik in verschärfter Weise auswirken und die Arbeiter aufs neue belasten. Trotz alledem schreiben die Unternehmer nach Lohnsenkung und finden dabei Bedarf bei der reformistischen Metallarbeiterverbandsbürokratie. Nach dem Einverständnis mit dem Lohnraub in Berlin, folgten die freiwilligen Vereinbarungen der Metallarbeiterverbandsbürokratie zum Lohnraub in Breslau, Hannover, Stuttgart und anderen Bezirken des Reiches. Diesem Lohnraub soll jetzt der in Sachsen folgen.

Heute am 29. Dezember wird die sächsische Schlichterkammer ihren Spruch fällen.

Wie er ausfallen wird, dürfte jedem klar sein, ebenso die Haltung der DNJ-Führung. Nicht umsonst haben die Unternehmer im Einverständnis mit den Metallarbeiterverbänden und dem Schlichter den 29. Dezember gewählt. Die Lohnräuber wissen, daß in der Neujahrswoche nur ein geringer Teil der Arbeiter in den Betrieben beschäftigt ist, daß die Unternehmer ihre Abenteuer durchführen, um feitzustellen, wieviel sie aus den Knochen der Proleten herausgepreßt haben. Sie hoffen, daß die Arbeiter sich noch in der „Feiertagsstimmung“ befinden, daß sie nicht sofort zum Kampf gegen die Lohnräuber stehen und man bis zur Wiederaufnahme der Betriebe den Lohnraubschiedspruch verbindlich erklärt hat. Doch die Lohnräuber werden sich täuschen. Unter der Führung der KPD werden die Metallarbeiter sofort zu dem Lohnraub Stellung nehmen und ihre Kampfmaßnahmen beschließen.

Nicht nur für die Metallarbeiter soll heute der Lohnraub bittiert werden, sondern auch für die Bergarbeiter und andere Arbeitergruppen. Am 19. Januar tritt bei den Berliner Metallarbeitern der fünfprozentige Lohnraub in Kraft. Im Ruhrgebiet haben 300 000 Bergarbeiter streikfertig. In Sachsen haben die Bergarbeiter alle Vorbereitungen zur Aufnahme des Kampfes getroffen. In Berlin rufen die Metallproleten unter der Führung der KPD zu einem neuen Kampf gegen den Lohnraub. Überall schließt sich die Kampffront der Arbeiter, überall

den sie die Besetzung der Arbeiter zur Verhinderung ihrer Lebenslage.

Wenn heute die Lohnräuber in Sachsen ihren Schiedsgericht für die Metallarbeiter fällen, dann lassen sie sich selbst nicht lassen, daß die Metallarbeiter gestützt sind.

Die reformistische Gewerkschaftsbürokratie wird im Einvernehmen mit den Unternehmern alles tun, um das solche Beschlüsse des Lohnraubschiedsgerichts zu verhindern.

Der Kampf der sächsischen Metallarbeiter muß verbunden werden mit dem Kampf der Bergarbeiter, der Eisenbahner, der Schiffahrtsarbeiter und anderer wichtiger Industriegruppen.

Metallarbeiter, vor die Front! Rührt die Maschinen aus, wenn es die Unternehmung wagen sollten, einen Lohnraub durchzuführen!

### Bahnraub in der Holzindustrie Badens

Für die badische Holzindustrie wurde am 24. Dezember ein Schiedsgericht gefällig, der einen Abbau der Spigenlöhne von 6 Pf. pro Stunde vorsieht und am 1. Januar in Kraft tritt.

### Dzerzhinskis eiserne Garde

Vor 13 Jahren, nach den ersten Versuchen eines Aufstandes der Bourgeoisie gegen die Sowjetmacht, nach dem Tuffand der Arbeiter, wurde beim Rat der Volkskommission die außerordentliche Kommission zum Kampf gegen Konterrevolution, Spionage und Spekulation gebildet.

Die erste Hauptprobe bestand die Tscheka zur Zeit des Aufstandes der linken Sozialrevolutionäre, die in bedeutender Anzahl im Apparat der GPU arbeiteten und diese Organisation als Deckmantel für die Vorbereitung ihres Aufstandes benutzten.

Die zweite Probe bestand die Tscheka im Bürgerkrieg. Während an den Fronten in blutigen Kämpfen die Rote Armee entstand, die die proletarische Diktatur mit ihrem Körper verteidigte, bestand die Aufgabe der Tscheka in der Aufdeckung und Bekämpfung aller Verschwörungsbündnisse und Aufstände im Hinterland.

Die Arbeit der Tschekisten erforderte oft große Anspannung, enorme Nerven, noch mehr als der Kampf an der Front, wo geschlossene Einheiten in Aktion traten.

Der Bürgerkrieg war zu Ende. Es begann die Periode der Rep. die Periode der Sammlung der Kräfte, vor allem auf dem Gebiete der Wirtschaft. Eine wie es schien, Altgasperiode.

Die Tscheka machte sich an die wirtschaftliche Arbeit, erweiterte ihre Kenntnisse auf dem Gebiete komplizierter Wirtschaftsbeziehungen, bereitete sich für die neuen Aufgaben vor und aehrte nach dieser Vorbereitung konnte die GPU sich auf der Höhe der neuen Aufgaben erweisen, als zu Beginn der Rekonstruktionsperiode die konterrevolutionären Elemente die in den Wirtschaftsbereichen laien, von der einfachen Verteidigung der Wirtschaftlichen Interessen in bestimmten Fällen, zu konkreten planmäßigen Handlungen übergingen, indem sie sich das Ziel setzten, eine allgemeine Wirtschaftskrise zwecks Vorbereitung der Intervention herbeizuführen.

Die Tatsache, daß die GPU nicht nur eine Reihe von Organisationsaufgaben des Schließungsweilens auszuführen vermochte, sondern daß sie auch ihre organisierende Zentrale ausübte, konnte nicht nur mit der emigrierten russischen Militärsentralen in bezug auf die ausländischen Militärsentralen in bezug auf die ausländischen Bourgeoisie bereitete eine großartige und die ausländische Bourgeoisie bereitete eine großartige und die ausländische Bourgeoisie bereitete eine großartige...

# „Wir schießen wieder!“

## Schwere Straßenschlacht in Bombay / Viele Arbeiter und 60 Polizisten verletzt

Berlin, 20. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.)

Wie aus Bombay berichtet wird, kam es bei einer großen Waffenkundgebung, gegen die die Polizei in bester Weise vorging, zu schweren Straßenschlachten. Viele Arbeiter und 60 Polizisten wurden zum Teil erheblich verletzt.

So werden die Polizisten gegen die Arbeiter eingeleitet zur Verteidigung der indischen und englischen Bourgeoisie. Aber die indischen Arbeiter, die mit Pistolen und Leinwand in den Straßen von Arbeitern selbst hergestellten Bomben den Polizisten entsetzt vertrieben, haben bereits über das Stadium hinaus, wo sie sich widerstandlos niederzulegen ließen.

### Die Brigade meutert

London, 20. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.)

Ueber Schanghai wird berichtet, daß in Kailan eine chinesische Brigade gemeutert hat. Versuche, die Stadt zu besetzen, seien durch regierungstreue Truppen nach heftigen Straßenschlachten verhindert worden.

### Neue Aufstandsbewegung in Marokko

Berlin, 20. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.)

Nach Wittermeldungen aus Marokko in algerisches Gebiet eingedrungen, gegen das von Seiten Frankreichs eine militärische Aktion durchgeführt wird.

### Polizei-Kasernierung durch Gebering

Berlin, 20. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.)

Nach dem Amtsantritt Senatungs als preussischer Polizeiminister sind verschiedene Maßnahmen getroffen worden in bezug auf Kasernierung und Ausbildung der Schupo, die diese zu einer Vollzeitarmerie machen.

Die Kasernierung der Schupo hat den Zweck, die jüngeren Vollzeitarbeiter dem Einfluss der Öffentlichkeit und der älteren Kollegen zu entziehen, damit sie eine außerordentlich scharfe Waffe der Bourgeoisie gegen die Arbeiterkraft bleiben und jederzeit zum Einsatz bereit sind.

### Nazi-Wortbuben überfallen Arbeiter

Berlin, 20. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.)

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag haben Nationalsozialisten im Südwesten Berlins, in der Gegend von Halensee, systematisch vorbereitete Heberlöcher auf Arbeiter unternommen, wobei sie wüste Schießereien veranstalteten und eine Anzahl Personen verletzten.

### ROD-Sieg am Hamburger Staatsfest

Bei der Betriebsrätewahl der C-Kartearbeiter am Hamburger Staatsfest errang die ROD einen großen Erfolg. Von den 601 abgegebenen Stimmen erhielten:

ROD	336
Reformisten	281

Die Arbeiter dieses Betriebes sind hundertprozentig in den reformistischen Gewerkschaften organisiert.

# So plündern sie den Mittelstand aus

## Unerhörte Korruption in der Wirtschaftspartei / Führer als Spekulanten

Berlin, 20. Dezember. (Eigene Drahtmeldung.)

In der Wirtschaftspartei finden zur Zeit schwere Auseinandersetzungen statt. Nach einer Denkschrift des herausgearbeiteten Reichstagsabgeordneten C. Polier hat der „Führer“ der Wirtschaftspartei, D. Reich mit Bekanntheit seiner Partei für seine eigene Zwecke instrumentalisiert und für sich Geldscheine gemacht.

### Freche Heuchelei der Naziführer

Der württembergische Reichstagsabgeordnete Dr. Reich hat sich bei der Besprechung der Demonstrationen in Preußen folgendes zu schreiben:

„Die Herren Gebering und Geyschke, deren Genossen im Reichstag sämtliche Ministerposten abgeben, werden also besser sorgen, daß die Arbeitslosen und hungernden Young-Menschen die öffentliche Ruhe und Ordnung nicht gefährden.“

Die Naziführer wagen es also, sich heuchlerisch über die Demonstrationen zu äußern in einem Moment, wo der nationalsozialistische Thüringer Innenminister Fried die Hungerdemonstrationen der Einzellosen verboten hat.

Die imperialistische Presse deutet allerlei Unmöglichkeiten über die Mittel aus, mit deren Hilfe die GPU die konterrevolutionären Organisationen wieder haben soll, die die Intervention vorbereiten.

Am 13. Jahrestage der Gründung der GPU ruhen das Sowjetproletariat und die RPSU dieser Wacht der Revolution zu: Vorwärts, vor uns liegen noch große Kämpfe. Diese Kämpfe werden maßschweislich mit der Waffe in der Hand bestanden werden müssen.

Die Arbeitermassen wissen daß die Fahne der GPU, die Fahne Dzerzhinskis, die Fahne einer der Spitzentruppen der proletarischen Armee ist, die für die Befreiung der Menschheit kämpft.

und demonstrierende Arbeitslose in Straßkarer Weise niederknüppeln lieh. Mit ihren Protesten in den Zeitungen stellen die Naziführer die Arbeitslosen für ihre Zwecke einfangen. Diejenigen Naziführer, die Minister und Staatsbeamte werden, knüppeln aber die Arbeitslosen genau so nieder, wie die Sozialfaschisten.

### Entlarvte Helfershelfer des Faschismus

Bekanntlich ist unser mitteldeutsches Braubranz, der „Klassenkampf“, vom Oberpräsidenten in Magdeburg verboten worden, weil er die Brünning-Diktatur als eine schließliche Kennzeichen und dem revolutionären Proletariat den Weg über den politischen Massenstreik zum revolutionären Kampf um ein Sowjetdeutschland wies.

Nun gibt es aber eine Tatsache, die die heuchlerischen Sozialfaschisten Lügen strahl und ihre enge Verbindung mit dem Polizeiterror gegen den „Klassenkampf“ enthüllt.

Das „linke“ sozialfaschistische Blatt im Bezirk Halle-Merseburg, der Zeitung „Volksbote“, hat sich noch plumper als Helfershelfer des faschistischen Terrors enthielt.

Das „linke“ sozialfaschistische Blatt im Bezirk Halle-Merseburg, der Zeitung „Volksbote“, hat sich noch plumper als Helfershelfer des faschistischen Terrors enthielt.

Das „linke“ sozialfaschistische Blatt im Bezirk Halle-Merseburg, der Zeitung „Volksbote“, hat sich noch plumper als Helfershelfer des faschistischen Terrors enthielt.





# ULMENRIED

Die gute 5 Pfg. Cigarette

Lederausschnitt u. sämtl. Bedarfsartikel  
Alfred Hackel, Falkenstr. 10

## In jedes Haus Schokoladen von Clauß

Verkaufsstellen in allen Stadtteilen



**1861** gegründet  
als Konsumverein in Görlitz  
**6%** Rückvergütung

Bevorzugte Einkaufsstätte aller Berufsschichten Dresdens für

**Lebensmittel, Feinkost  
Wein, Spirituosen, Tabak-  
erzeugnisse, Kohlen**

**6%** **6%**

Wir verkaufen an jedermann! (Ohne Mitgliedszwang und ohne Einzahlung)

**Lebensmittel und  
Fleischereiwaren**

**Radio-Grohmann** Dresden  
Reitbahnstraße 3

**Schuh-Ostreich**  
DAS BILLIGE SCHUHHAUS DRESDENS

**Huschhalle I** am Postplatz  
**Huschhalle II** Pillnitzer Straße 4

Die bekannten Altdeutschen in erster Qualität, eigenes Fabrikat  
Dazu das köstliche Waldschlösschen-Bier

## Drema A.-G.

Milch-Produkte **Dresden** Sonstige Lebensmittel  
Würzburger Straße 9

**Tischler- und Polster-Möbel**  
Dresden-A. 1, Rosenstraße 45  
**Hesse**

**Residenz-Büffet und Konditorei**  
Seestr. 7, Filialen: Waisenhausstr., Wisdruffer Str.

## Hausfrauen!

Verlangt in Geschäften aller Branchen nur die Rabattmarke des  
**Allgemeinen Rabatt-Sparvereins  
Groß-Dresden (E. V.)**  
Vollgeklebte Bücher werden jederzeit eingetauscht

ALLG. RABATT-SPAR-VEREIN GROSS-DRESDEN E.V.  
10 Pfg. 10 Pfg.

**Zum Rheinländer**  
Platernstraße 3  
Arbeiterverkehrslotse

**Träger**  
Verwirklichung von Schreibmaschinen in jeder Preislage  
Zubehör / Papier  
Ruf 18950 Dresden

Tabakwaren S. Hülle  
Reichstraße 15, Ecke Albinstraße

Manufaktur und Webwaren  
**Gebh. Kohl & Co.**  
Breitberger Weg 20-24  
Sozialabteilung:  
**Damengüte**

**Werkzeuge**  
Für jedes Handwerk, für den Haushalt, Eisen, Stahl, Holzwaren, Feinwerkzeuge, Feilen, Schleifgeräte, Dehnungsapparate  
**E. Harnapp**  
Dresden-A., Kreuzstraße 1  
Tel. 13408 und 13402

**Briesnitzer Mineralbrunnen, gesundheitsfördernd**

**Kauft in Edeka Geschäften**

Genetwert, Badstücken billig  
Drogerie Franz Schmal, Dresden  
Innenstraße 21 u. Waisenstraße 11

**Zwerg-Drogerie**  
Kohlenstraße 5  
Gute Waren - Gute Lage  
Günstige Preise

**Trinkt MERKUR-KAFFEE**  
Kaffee-Orasso „Merkur“, Willy Schreckenbach  
Jahnstraße 2 Fernsprecher 12245

**Berufskleidung** aller Art  
A. Alfus, Große Brüdergasse 43, II

**Tuchhaus Pörschel**  
Dresden-Altstadt, Scheffelstraße 21  
Ruf 13 725

**Herren-Damen-Futter-Stoffe**  
Billardtuche, Schreib-  
tischtüche, Filztücher,  
Uniformtuche, Wollstoffe  
Gute Maßschneider werden nachgewiesen

**Offenbacher Lederwaren**  
Vertriebs G. m. b. H.  
Größtes Spezial-Geschäft Dresdens!  
Amalienstraße 24 Albinstraße 13  
Wisdruffer Straße 19 Kesselsdorfer Straße 20  
Neu aufgenommen: Serien-Piccolagen Mk. 1, 2, 3, 4, 5, 12 bis 20  
Konkurrenzlos sowohl in Preis als Ausführung

**Hausfrauen!**  
seid praktisch und schlau,  
kauf in den Geschäften von E & V  
**6% Rabatt**  
Ein- u. Verkaufsverein  
Dresdner Kolonialwaren-  
u. Produktenhändler e. G. m. b. H.  
Eigene Kaffeerösterei / Gegr. 1909

**Margarine von Fettstoffs Werken**  
ist die beste

**Moritz Richter**  
Josephinenstraße  
Herren- und Damen-Frisiersalon  
Spezialität: Bubikopfpflege

**Strümpfe, Socken**  
zu Fabrikpreisen  
Antons, Freiburger Platz

**Das echte Kulmbach, Bierhaus**  
**Alt-Gabmeyer**  
die führende bayr. Bierstube  
Dresden, nur Schloßstraße 21  
Direkte Bierkeller-Küh-  
lung, keine Eisbiere  
Tel. 20755 Bes. H. Weiße

**Carstensen**  
Pillnitzer Straße 5-7  
Strümpfe - Handschuhe

Stadtbekannt, billige Bezugsquelle  
häuslicher Kolonialwaren  
7 % Rabatt oder 4 % sofort in bar  
H. Wolsberger, nur Kohlenstraße 8

**Hartig's Drogerie**  
Rosenstr. 24 und Rosenstr. 47  
Vorteilhafte Bezugsquelle für Drogen, Kräuter, Photo

**Postplatz-Automat**  
bestens empfohlen

**Konditorei und Feinbäckerei Alfred Beger**  
Große Brüdergasse 13 - Ruf H. 27 956

**Trinkt Falken-Bräu**  
das gute Dresdner Bier

# GREILING AUSLESE

mit mild-süßer Mischung  
mit modernisierter Packung  
mit Sport-Lehrbildern und  
Wertmarken



**AUGUST STAGIUM**  
 Freitag, 11. Oberdresdner Str. 138

**Weine und Spirituosen**  
 ausgemessen und in Flaschen  
**Tabak, Zigarren**  
**Kolonialwaren**

**Die**

Rundfunkzeitung für alle werktätigen Hörer  
 ist der „ARBEITER-SENDER“  
 illustrierte Wochenschrift.

Derselbe bringt neben dem ausführlichen  
 Europaprogramm eine reiche Illustration  
 aller wichtigen Ereignisse der ganzen

**Welt**

Ferner ist aus dem Inhalt hervorzuhoben  
 die Besprechung der wichtigsten Vorgänge  
 der Rundfunkprogramme.

Bestellen Sie noch heute den „ARBEITER-  
 SENDER“, dann sind Sie als werktätiger  
 Funkfreund richtig

**im Bild**

**Post-Bestellschein**

Unterzeichneter bestellthiermit die Zeitschrift

**Arbeiter-Sender**  
 illustrierte Wochenschrift

Verlagsort: Berlin — Zeitungslate: Berlin  
 Reichsausgabe A mit Europaprogramm. Be-  
 zugspreis monatl. 90 Pf. und 6 Pf. Bestellgeld:

Zu liefern ab: \_\_\_\_\_  
 Ort: \_\_\_\_\_  
 Name: \_\_\_\_\_  
 Wohnung: \_\_\_\_\_  
 Postamt: \_\_\_\_\_

**Erwin Hamich**

Maß-Schuhmacher  
 Reparaturwerkstatt  
**Dresden-A.**  
 Freiburger Straße 71b

**Wenn's niemand macht!**  
**Oswald Machts!**

Hauptlager:  
**Kaulbachstraße 31, I. Etg.**  
 Ecke Pillnitzer Straße

**Möbel**  
 aller Art

Große Auswahl! Billige Preise!  
 Günstige Zahlungsbedingungen!

**Schuhbedarfsartikel u. Lederhdg.**

Dresden-A., Jacobi-, Ecke Augsburger Straße  
 empfiehlt zu wieder sehr günstigen Preisen im

**Ausschnitt Kernleder-sohlen**

Herren- und Knaben-Kleidung, Herrenartikel  
 Tacklager / Feinste Maßschneiderei  
 Berufs- und Sportkleidung eigener Anfertigung

**Emil Kohlfeldt, Dresden-N. 6**  
 Hauptstr., Ecke Dreikönigskirche, u. Ritterstr. 2-4

Corsets, Hüftform-, Sportgürtel  
 Brusthalter, Damenbinden sowie  
 sämml. hygienisch, Frauenartikel  
 Grete Wenme, Pirna, Barbierg. 18

Zigarren Zigaretten

**C. Schober & Weigoldt, Pirna**  
 Schloßstraße 18 u. Obermarkt 12

Liköre Weine  
 Jamaika-Rum, 40% und 50%  
 Extra-Qualitäten

**Chemische Reinigung**  
 Kleiderfärberei, Großwäscherei

**W. Kelling**  
 Dresden • Filialen überall

**Frohes  Neujahr!**

**Was fehlt noch?**

**Zum Mittag:**

**Gemüsekonserven**

- Erbsen 2-Pfund- und 1-Pfund-Dosen RM 1.75, 1.50, 1.00, 0.80, 0.70, 0.60, 0.50 **0.45**
- Karotten 2-Pfund- und 1-Pfund-Dosen RM 1.00, 0.65, 0.55 **0.35**
- Erbsen mit Karotten 2-Pfund- u. 1-Pfund-Dosen RM 1.50, 1.05, 0.80, 0.55 **0.45**
- Leipziger Mörlel 2-Pfund- und 1-Pfund-Dosen RM 1.45, 1.05, 0.80 **0.60**
- Frühgemüse in großer Auswahl

**Obstkonserven**

- Ananas 2-Pfund- und 1-Pfund-Dose RM 1.70 **1.05**
- Apfelsin 2-Pfund- u. 1-Pfund-Dose RM 0.90 **0.55**
- Aprikosen 2-Pfund- u. 1-Pfund-Dose RM 2.00 **1.30**
- Birnen (Belobbt, halbe Frucht) 2-Pfund- und 1-Pfund-Dose RM 1.70 **0.95**
- Erdbeeren, roh 2-Pfund- u. 1-Pfund-Dose RM 2.00 **1.10**
- vorbeh. 2-Pfund- u. 1-Pfund-Dose RM 2.70 **1.40**
- Heidelbeeren 2-Pfund- u. 1-Pfund-Dose RM 1.10 **0.65**
- Kirschen 2-Pfund- und 1-Pfund-Dose RM 1.30 **0.70**

- Pflirsche 2-Pfund- und 1-Pfund-Dose RM 2.10 **1.20**
- Pflaumen m. Stein 2-Pfund- u. 1-Pfund-D. RM 0.90 **0.55**
- Preiselbeeren RM RM **0.54**

**Getrocknete Früchte**

- Aprikolen extra choice RM RM **1.20**
- Milchobst unster. Spezialmischung RM RM **0.70**
- Pflaumen Palet RM 0.55, lose Pfd. **0.45**
- Ringäpfel RM RM **0.90**
- Puddingpulver RM 0.16 und **0.10**

**Weine**

- Obstweine RM 1.00, 1.20 **0.70**
- Rotweine RM 2.50, 2.10, 1.70, 1.50 **0.80**
- Weißweine RM 2.25, 2.10, 2.00, 1.80, 1.70 **1.65**
- Süßweine RM 3.00, 2.50, 2.10, 1.70, 1.40 **0.75**

**Flaschenbiere**

Sauerbrunnen / Selterwasser / Limonaden

**Zum Nachmittag:**

- Kaffee aus der eigenen Rösterei immer frisch RM RM **4.60**
- Best-Kaffee Pfd. RM 4.40, Mischung I Pfd. RM **4.20**
- Mischung II Pfd. RM 3.60, Mischung III Pfd. RM **3.00**
- Kaffee Hag 200-Gramm-Paket RM 1.80 **0.90**
- 100-Gramm-Paket RM **1.10**
- GG-Kakao Pfd. RM 2.20, 1.80, 1.40 **1.10**
- Kaffeefähne und Schlagfahne in Stücken, auf Bestellung

- Kondensierte Milch RM 0.60, 0.48, 0.30 und **0.24**
- gesüßert **0.70**
- Wärfelzucker Pfd. RM **0.38**
- Apfel feinste Tafel, Pfd. RM 0.55, 0.45, 0.35 u. **0.25**
- Apfelsinen große Früchte, Pfd. RM 0.25, Std. RM **0.11**
- Mandarinchen Pfd. RM **0.38**

**Zum Abend:**

**Fleisch- und Wurstwaren**

- Schafschinken in Dosen Pfd. RM **2.40**
- Rosenschinken im ganzen Pfd. RM **2.20**
- Fleischsalat Pfd. RM **1.20**
- Bodwurst in Dosen zu 20 Paar Std. RM **0.28**
- Würstchen in Dosen, 3 u. 4 Paar, 180 g Fleischgewicht RM **0.80**
- 4 Paar, 360 g Fleischgewicht RM **1.30**
- Schinken-Bodwurst Pfd. RM **2.20**
- Salamiwurst la Pfd. RM **2.20**
- Ferdelatwurst Pfd. RM 2.60, 2.20 **1.80**
- Hochfeiner Bodwurst Pfd. RM **1.80**
- Sämtliche Fleischwurstsorten in bester Qualität

**Butter**

- Feinste Molkerei-Tafelbutter im Stück 1/2 Pfd. RM **0.88**
- Feinste dänische Molkereibutter Deel-Flaagen-Marle GGG, im Stück 1/2 Pfd. RM **0.95**
- in Originalausverpackung 1/2 Pfd. RM **0.98**

**Käse**

- Edamer Käse 40 % Fett 1/4 Pfd. RM **0.26**
- Emmentaler ohne Rinde, 125-g-Stücke, Std. RM **0.50**
- Limburger (Stangen) 1/4 Pfd. RM **0.18**
- Schweizerkäse groß gelocht, laich, 1/4 Pfd. RM **0.45**
- Lilfiter 1/4 Pfd. RM **0.32**
- Brieftäse, Rummeltäse, Stangentäse in großer Auswahl, schmackhaft u. preiswert, von RM 0.50 bis **0.03**

**Wein-Mostrich (Senf)**

- lole, im Bierleiben, Salsen, Ribbenbechern, Geleegläsern, Tuben RM 0.50, 0.40, 0.30, 0.25 **0.20**
- Tee schwarzer, lole und in Packungen, Dosen, Beuteln, RM 1.60, 1.00, 0.60, 0.80, 0.40, 0.35 **0.30**

**Spirituosen, Liköre**

- Irrot-Verchnitt RM 6.25, 4.10, 3.40 **2.30**
- Rum-Verchnitt RM 5.70, 3.85, 3.20, 2.10 **1.65**
- Rum echt RM 10.50 **5.50**
- Weinbrand RM 7.00, 4.50, 3.80, 3.50, 2.40 **2.15**
- extra RM 5.50 **3.00**
- Rummel Hamburger Doppel RM **3.20**
- 1/4 Liter RM **1.80**
- 1/2 Liter RM **3.40**
- Stonsdorfer 1/4 Liter RM 4.50, 1/2 Liter RM **2.50**
- Steinhäger 1/4 Liter RM 5.80, 1/2 Liter RM **3.20**
- Kloster-Likör, Cherry-Brand, Ingwer, Rosen-, Vanille-, Eier-Likör, Curacao, Danziger Goldwasser, Rummel, Pfefferminz, Halb und Halb RM **3.30**
- Booncamp RM **3.80**
- Eiertör 1/4 Liter-Flasche RM **6.25**

- Zigarren, GGG von RM 0.40 bis 0.22 und 0.20, 0.15, 0.12, 0.10 **0.08**
- Zigarillos, GGG RM 0.10, 0.08 **0.07**
- Zigaretten, GGG RM 0.06, 0.05 **0.04**

**Konsumverein**

**VORWÄRTS**

Abgabe nur an Mitglieder





Traurige Weihnachten Ein Rückblick

Von Kasimir Sublimier

Wenn dir auch knurrt der leere Magen, Sag' niemals, daß du Hunger hast, Der Staat hört es nicht gern, das Klagen...

Für dich gibt's keine Festesfreude, Seit Jahren bist du arbeitslos, Der Hunger wählt im Eingeweide...

Zieh' fest den Schmachtpfand um die Hose, Denk' dran, daß du kein Vollmensch bist, Den Karpen in der fetten Soße...

Rot Neujahr - Schönthübel?

Kabarett- und Tanzabend der Roten Kafeten

Arbeiter, Parteigenossen, Genossen der überparteilichen Organisationen! Wir feiern die bürgerlichen Feste nicht. Weihnachten haben wir nicht gefeiert...

Raubüberfall in der Kleinen Kirchstraße

In der Nacht zum ersten Feiertag wurde ein Mitglied des gegenwärtig in Dresden weilenden Konfessionen, das gegen 1,30 Uhr nachts sich nach seiner Wohnung begeben wollte...

„Weihnacht“ in der Sowjetunion

Erlebt ohne Christus

Wenn in den christlichen Ländern der Erde die Weihnachtsglocken klingen und die Besucher der mitternächtigen Messen in den Kirchen...

Und die Bauern stecken die Köpfe zusammen und sagen: „Der Genosse hat recht, den Sopentimmel lassen wir den Späthen, wir haben das Kollektiv.“

Die Gottlosen sind auf der Wacht. Sie lassen Weihnacht nicht vorübergehen, ohne den Vöpen ein Schütteln zu schlagen. Schon Wochen vor dem Feiertag...

was los ist. Und da stellt sich ein Genosse hin, oder alle gehen in einen großen Raum, in den Sowjet oder auf die größte Tenne im Dorf...

So ist es in den rückständigsten Gebieten. In den Städten, auf den großen Gütern und in den Kollektivern...

In Sowjetrußland herrscht eben der Sozialismus. Und Sozialismus und Religion stehen sich gegenüber wie Feuer und Wasser.

Wenn die deutschen Proleten Konsequenz und Willen aufbrachten, dann ist's auch in Deutschland bald aus mit dem Spieß vom Weihnachtsmann und Halleluja...

„Ruhe und Ordnung blieben gewahrt...“

Vom Hungermarsch „Weihnachten 1930“ in Dresden

Als der Alte den zweiten Schlag über seinen graubartigen Schädel erhielt, sah er den schlagenden Stab nur noch wie eine große grüne Fläche vor sich...

Er schwankte quer über die Straße, schräg über den Fußweg. An der Mauer blieb er an und brach zusammen. Er sah nicht mehr, daß die Polizei andere seiner Klassen Genossen brutal auseinanderprügelte...

Das Geschrei verstummte. Die Polizei war weit weg. Einige Arbeitsschlepper sprangen hinaus und hoben ihn auf. Sie trugen ihn in das nächste Haus...

Im Flur war es bald dunkel. Die Gesichter der Beteiligten waren kaum zu erkennen. Ihr Atem ging stoßweise. Sie waren erregt, „Heilige Hande“, meinte der eine, „Heilige Hande...“

Zu den leblosen Körper vor ihm aber kam jetzt Bewegung.

Während sich der Kopf, vollkommenermaßen Augen öffneten sich. Ganz langsam. Fast waren sie ganz offen, da fiel sie wieder zu...

Die anderen richteten ihn ganz auf. Er war arg mitgenommen. Das sah man jetzt erst, da er minutenlang aufrecht auf der Treppenstufe saß...

„Wir telefonieren am besten nach einem Krankenwagen!“ meinte der eine. „Damit sie seinen Namen feststellen und ihm einen Landtriedersbruchprozeß machen können, was?“

„Aber da regte sich auch schon der Alte.“ „Ja - - - will nicht - - -“ kam es mühsam aus seinem Munde, und dann: „Ich will zu meinen Genossen!“

Seine Hände spreizten sich, gerade als ob sie etwas fassen wollten. Aber sie fanden nichts. Das, was sie suchten, hatte der Alte vor 12 Jahren, als er noch den Worten sozialdemokratischer Bolschewisten...

Später fand der Alte die an der Straße auf dem Fußsteig. Oben spielte eine Kapelle: „Es ist ein Kol“ entpungen, aus einer Barzel jart...“ Die Menge antwortete mit der „Internationale“...

Der Alte stand. Er wich nicht. Er sang, dem Offizier gerabens ins Gesicht blickend, das Lied des Proletariats. Selbst als der baumlange Offizier ihn vor der Brust packte und als zwei Uniformierte auf ihn einschlugen, sang er...

Als wenige Minuten später der Berichterstatter der sozialdemokratischen Zeitung an der Stelle vorbeikam, stand die Polizei in Reih und Glied...

Rampftongreß gegen den Faschismus

Beschlüsse zur Vorbereitung und Durchführung

Der revolutionäre Gewerkschaftenrat Groß-Dresden fordert die Verwaltungsbezirke zu einem Wettbewerß auf zur Durchführung der Werbestampagne für den Kampftongreß am 17. und 18. Januar 1931.

Die Zelle A des BB II schlägt vor: Zur Vorbereitung des antifaschistischen Kongresses verpflichtet sich jede Zelle zur Herstellung und Verbreitung von 1000 selbst hergestellten Flugzetteln und Handzetteln.

Die Parteiarbeiterkonferenz Groß-Dresden beschloß auf Antrag der Straßenzellen I und K des BB 4, die Dresdener Parteiarbeiterkonferenz zu verpflichten, daß jede Betriebs- und Straßenzelle noch vor dem Kampftongreß gegen den Faschismus mindestens

je eine Betriebs- und Häuserblockzeitung im Dezember und im Januar herauszubringen hat, in denen die faschistische Diktatur und die Notwendigkeit breiter Massenaktionen gegen den Faschismus nachgewiesen wird.

Beim Abpringen von der Straßenbahn verunglückt

Beim Abpringen von der Straßenbahn stürzte am ersten Weihnachtstages auf dem Carolaplatz eine hier wohnhafte Ehefrau. Sie geriet zwischen Trieb- und Anhängewagen...

Der Tod des Bagno-Flüchtlings

Von Albert Londres

Wir entdecken das nachfolgende Kapitel einer von Anfang bis Ende gleich spannenden Reportage des bekannten französischen Journalisten Albert Londres über die abenteurliche Nacht des Bagnoflüchtlings Dienandé...

Und wieder bringt der Abend die Flut. Wir sind jeder an seinem Platz, die Ruder bereit. Es ist die Stunde der Entscheidung. Das Meer kommt näher, kommt näher...

„Sie schwimmt, Kinder!“ jubelte ich. Die schwimmt! Sie nähert sich dem offenen Meer, höft manchmal auf den Grund, aber in langen Zwischenräumen...

„Ruh' dich!“ brüllten wir alle. „Ruh' dich!“ Wählig hören wir den furchtbaren Lärm der Barre, die vor uns hindert.

Man konnte die Mangroven weit, sehr weit entfernt sehen. Ich schwamm in Richtung des Mondlichts weiter. An meinem Köfferchen leckte der Boden. Es war voller Wasser; ich ließ es schwimmen.

Ich habe die Arme hoch. Ich heule, um die Schiffsbrüchigen zusammenzurufen: „Doaaa! Doaaa!“ Von verschiedenen Stellen des Ozeans kommen andere „Doaaa! Doaaa!“

„Barre links, Akupa!“ „Es gehorcht nicht mehr!“ brüllt der Reger in den Wind. Jean-Marie gelangt es nicht, das Segel zu reffen...

Wir kenterten also. Ich fühlte, daß ein Tuch sich um mich Wickel. Mit Armen und Beinen strampelte ich; ich vermeide mich in das Segel.

Ich machte mich frei. Ich komme an die Wasseroberfläche, reibe mir die Augen und sehe: das Mondviertel beleuchtet alles. Es war ein wildes, phantastisches Schauspiel...

Man konnte die Mangroven weit, sehr weit entfernt sehen. Ich schwamm in Richtung des Mondlichts weiter. An meinem Köfferchen leckte der Boden.

Ich hebe die Arme hoch. Ich heule, um die Schiffsbrüchigen zusammenzurufen: „Doaaa! Doaaa!“

Auf einmal berührt mein Fuß den Boden. Es ist der Schlamm. Der Schmutztrichter fällt mir ein. Zusammenfasserei gehe ich auf den Fußboden und auf den Armen, um das Sinken zu vermeiden...

Ich komme vorwärts, aber leuchtend wie ein Hund nach einem langen Lauf. Doooo! Doooo! Man antwortet: „Doooo! Doooo!“

„Wo sind die andern?“ frage ich. „Hinten.“ „Fehlt niemand?“ „Alle da!“

„Ruh' dich!“ rief Jean-Marie zu. „Ruh' dich!“ Wählig hören wir den furchtbaren Lärm der Barre, die vor uns hindert.

Ich fawette mich zusammen und legte mich ganz sanft hin. Ich fante ein, oder wenig. Und so, im Mondlicht, ruhe ich mich aus, die Hände um die Knie geschlungen...

„Ruh' dich!“ rief Jean-Marie zu. „Ruh' dich!“ Wählig hören wir den furchtbaren Lärm der Barre, die vor uns hindert.

„Ruh' dich!“ rief Jean-Marie zu. „Ruh' dich!“ Wählig hören wir den furchtbaren Lärm der Barre, die vor uns hindert.

„Ruh' dich!“ rief Jean-Marie zu. „Ruh' dich!“ Wählig hören wir den furchtbaren Lärm der Barre, die vor uns hindert.

„Ruh' dich!“ rief Jean-Marie zu. „Ruh' dich!“ Wählig hören wir den furchtbaren Lärm der Barre, die vor uns hindert.

„Ruh' dich!“ rief Jean-Marie zu. „Ruh' dich!“ Wählig hören wir den furchtbaren Lärm der Barre, die vor uns hindert.

„Ruh' dich!“ rief Jean-Marie zu. „Ruh' dich!“ Wählig hören wir den furchtbaren Lärm der Barre, die vor uns hindert.

